

**Beurkundung der Geburt bzw. Auffindung eines Findelkindes am Broich bei Evinghoven.  
Evinghoven, 1801, September, 29.**

*Transkription von Gerd Blaschke*

Original: Standesamt Rommerskirchen, Urkundenbuch Mairie Evinghoven 1802, Urkunden-Nr. 1

Hinweis: Die Transkription ist nicht zeilensynchron.

[Am oberen Rand Weiterbearbeitungsvermerke in französischer Sprache. Oben links ein Gebührenstempel]

---

**GEBURTS-AKT.**

No. 1

Mairie von Evinghoven  
Gemeinde-Bezirk von Kölln

Vom siebenten Tag des Monats Vendemiaire, zehnten Jahr der fränkischen Republik Geburtsakt von Stephen Broich gefunden am Broich [nachfolg. Wort: unleserlich] von Evinghoven um ein Uhr des nehmlichen Tags morgens; und wie von Gertrud Schirms der Finderin angezeigt um sieben Uhr morgens, worüber ich an den Friedensrichter im Canton Eisen Bürger Joseph Klein wohnhaft zu Hülchrath gleich berichtet, der sich an den Ort begeben und darüber mir unterzeichnete folgende Ausfertigung seines verbal-processes zugeschickt „Im zehnten Jahr der fränkischen Republik heut den achten Vendemiaire sind wir Joseph Klein, Friedensrichter im Canton Eisen im Roerdepartement auf die vom Maire von Evinghoven gestern Abend erhaltene Nachricht, dass in der gesagten Mairie gestern Morgen ein ausgesetztes Kind gefunden worden, an den angezeigten Ort gegangen, und dem Artikel neun des Gesetzes vom 20 ten Februar 1792 gemäß uns die Umstände der Aussetzung hierzu erkundigen. Die Finderin desselben hat uns auf Befragen folgendes erklärt: Ich heiße Gertrud Schirms, Ackersfrau, wohne am Broich Mairie Evinghoven, alt circa sechzig Jahre."In der Nacht vom sechsten [zum] siebten Vendemiaire hörte ich einen Menschen zu Pferde am Hause [...] und nach einer Weile den Weg nach Widdeshoven von dannen er gekommen zu erschien, schnell zurück reiten. Weil ich und meine Hausleute für Einbruch und Dieberey bang wurden, so lauerten wir ums Haus herum, und ich hörte eine Kinderstimme schwach winseln und wir vermutheten, ob vielleicht ein Kind sich im Broich verlaufen hätte, so gingen wir auf den Broich zu, und fanden wirklich ein ausgesetztes Kind, welches in sehr schlechte Leinwand ärmlich eingewickelt war. Wir machten sofort dem Maire die Anzeige, und nahmen das Kind zu uns bis es gestern abend auf Ordre des Maire einer ehrenachtenden Frau übergeben worden [ist]." Nachdem wir nun das Kind in Augenschein genommen, so glaubten wir überzeugt zu seyn, dass es kein neugeborenes Kind, sondern wenigstens vierzehn Tage alt wäre, weil erstlich die Nabelschnur völlig geheilt war, und es zweytens sehr entkräftet, blas und ausgezehrt uns erschien. Es war übrigens ein Knäblein mit schwarzen Haaren und Augen. Und da wir endlich über die vermuthete Mutter oder über den Aussetzer nichts in Erfahrung bringen konnten, so haben wir gegenwärtigen process-verbal geschlossen, und davon eine Abschrift dem Bürger Anton Schmitz, Maire zu Evinghoven zugesendet. So geschehen Widdeshoven auf Jahr und Tag wie oben, [rechts darunter Unterschrift: Joseph Klein] Gegenwärtiger process-verbal ist von den Zeugen mir als wahrhaft bestätigt und das Geschlecht des Kindes für männlich erkannt worden.

Die Zeugen waren: erster Zeuge Gertrud Schirms Akkersfrau wohnhaft am Broich [„geheust" ?] zu Evinghoven, alt sechzig Jahre

Zweyter Zeuge: Stephen Wistorf, Akkersmann, wohnhaft zu Widdeshoven, alt dreyszig sechs Jahre.

Auf die Aufforderung die an uns gemacht worden von Anna Catherine Weistorfs die sich als Saugamme und Ernährerin anbot und haben unterschrieben:

ausgenommen Gertrud Schirms X und Anna Catherine Weißtorfs X  
da beide sich des Schreibens unerfahren erklärten.

[Unterschrift: Stephan Wistorf]

Beurkundet der Gesetze gemäß von mir Anton Schmilz, Maire von Evinghoven.

Das Amt eines öffentlichen Beamten des Civilstandes versehen.

[Unterschrift: Anton Schmitz]